

Unterwegs als kleine Plüschmäuschen

15. Dürener Kinderkarnevalszug mit den Lebenshilfe-Kitas und wichtigem politischen Signal

Für Björn (3), Hannah (6), Philipp (6), Dean (5), Klara (6), Amaya (6), Felix (5), Eseohe (6), Alessio (5), Xenia (6), Emilia (4) und Sanna (4) war es ein riesengroßes Erlebnis. Und eines, das mächtig Spaß gemacht hat. Die zwölf Kinder besuchen die beiden Dürener Kindertagesstätten der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e. V. Kreisvereinigung Düren, also die Kita Eschfeldmäuse und die Kita Pustelblume, und waren beim 15. Dürener Kinderkarnevalszug Ende Januar mit dabei – natürlich unterstützt von den Kita-Mitarbeitern Hanna Oepen, André Schiffer, Edith Hofmann, Elke Wimmer, Sabrina Johnen, Alex Köhnen, Lina Azadi, Marina Biermann, Diana Raufuß, Elisabeth Salentin-Esser und Mara Merten-Schmitz. Darüber hinaus waren zahlreiche Eltern und Großeltern mit von der Partie.



Die beiden Dürener Lebenshilfe-Kitas machten den 15. Dürener Kinderkarnevalszug „unsicher“. Foto: Stephan Johnen

Der Dürener Kinderkarnevalszug ist eine feste Institution im Terminkalender der Rurstadt. Und nach der langen Corona-Zwangspause war er sehr beliebt. Das wurde an den vielen Menschen am Straßenrand deutlich, die gekommen waren, um sich den Zug anzusehen. Aber auch an den zahlreichen Teilnehmern: Insgesamt haben an dem großen, bunten Spektakel in der Innenstadt 1650 Kinder, unter anderem verkleidet als Wikinger, Zwerge und Fantasiewesen, teilgenommen – sechs Schulen und Tanzschulen, acht Kindergärten und fünfzehn Karnevalsvereine waren vertreten. 15 Musikkapellen sorgten für Stimmung.

Unterwegs als große Lebenshilfe-Familie

„Das Motto des Zuges war in diesem Jahr ‚Jeder Jeck ist anders!‘“, sagte Marina Biermann, Leiterin der Kita Pustelblume. „Und das passt natürlich perfekt zu unserer Einrichtung, auch zur Lebenshilfe insgesamt.“ Passend zum Thema hatten die Pustelblume-Kinder freie Kostüm-Wahl, die Jungen und Mädchen aus dem Eschfeld hatten sich entsprechend zum Kita-Namen verkleidet und waren als kleine Plüsch-Mäuschen unterwegs. „Bei uns“, erzählt die kleine Klara, „gab es Schmetterlinge, die viel



Bunte Kostüme, tolle Stimmung: Der Kinderzug war für alle ein schönes Erlebnis. Fotos (2): Lebenshilfe Düren

Glitzer hatten, eine Biene, einen Computer und sogar einen Dinosaurier mit drei Hörnern. Das hat viel Spaß gemacht, und wir sahen sehr schön aus.“ Kinder, Erzieher, Eltern und Großeltern haben sich am Kinderzug-Sonntagmorgen in der Lebenshilfe-Geschäftsstelle an der Arnoldsweilerstraße getroffen – das war günstig, weil sich in der Nähe der Zug aufgestellt hat. Dort zogen sich alle um und schminkten sich – und die Beutel mit Kamellen wurden verteilt. „Wir durften zwischendurch naschen“, sagt Felix.

„Aber das meiste haben wir den anderen Kindern gegeben. Die haben sich gefreut.“ Auch der lange Zugweg war für die Knirpse kein Problem. „Es hat keiner gemeckert“, so André Schiffer. „Wir haben viel gesungen. Alle hatten Spaß.“

Heilpädagogische Förderung ist wichtig

Ähnlich sieht das Diana Raufuß. „Unsere Kinder mögen Karneval. Sie haben Spaß daran und hatten auch Lust, beim Karnevalszug mitzugehen. Es war schön, dass uns die Eltern stark unterstützt haben.“ Beide Einrichtungen, sind sich Raufuß und ihre Kollegin Martina Biermann einig, hätten gezeigt, wie wichtig ihnen der Familiengedanke ist und wieviel Spaß das Leben mit den Kindern macht. Diana Raufuß: „Der Kinderkarnevalszug ist für uns eine gute Möglichkeit, unsere Arbeit zu präsentieren. Das ist ein wichtiges Stück Öffentlichkeitsarbeit.“ Inklusion, ergänzt die Kita-Leiterin, sei zwar mittlerweile in aller Munde, es komme aber darauf an, diesen Begriff zu leben. „Mit der Teilnahme am Kinderkarnevalszug können wir deutlich machen, dass es uns gibt und dass wir Teil dieser Stadt sind.“

Diana Raufuß nennt einen anderen Aspekt, warum ihr die Teilnahme am Kinderzug wichtig war. „Wir haben in unserer Einrichtung

vier heilpädagogische Gruppen, die demnächst wegfallen sollen mit dem Ziel, mehr Kinder exklusiv zu fördern.“ Gleichwohl, ergänzt Raufuß, gäbe es viele Kinder, die eine heilpädagogische Förderung bräuchten. „Darauf konnten wir mit unserer Teilnahme am Kinderzug aufmerksam machen.“

Den Kindern sind diese Überlegungen egal. Sie wollten Spaß und Freude haben. Und den hatten sie auch. Klar, dass sie im kommenden Jahr wieder mit dabei sein möchten. „Ich könnte mir vorstellen“, sagt Diana Raufuß, „dass auch die anderen Lebenshilfe-Kitas mitmachen, damit wir als große Lebenshilfe-Familie unterwegs sind.“



„Unsere Kinder mögen Karneval“ – das war deutlich zu sehen beim Karnevalsumzug.

INHALT

Neuss

„Ein Bus für alle möglichen Spielereien“: Gemeinsame Graffiti-Aktion sorgt auch nach fünf Jahren für viel Aufmerksamkeit in Neuss.

►► Seite 2

Düsseldorf

„Auf der Suche nach Kreativität“: Graffiti-Künstler Ami-One sorgt nicht nur in Neuss für Aufsehen.

►► Seite 2

Neuss

Erstmalig bei Special Olympics World Games: Menschen mit Beeinträchtigung wirken im Organisationskomitee an der Vorbereitung mit / Louis Kleemeyer aus Neuss ist einer von ihnen.

►► Seite 2

Düsseldorf

„Großartige Kämpferin für Belange von Menschen mit Behinderung“: Verdienstorden des Landes NRW für bekannte Wettermoderatorin und Botschafterin der Lebenshilfe NRW.



►► Seite 3

Heinsberg

Rührende Begegnung in Griechenland: Straßenwelpen Kitros startet Ausbildung zum Therapiehund bei der Lebenshilfe Heinsberg.

►► Seite 3

Bergisches Land/Berlin

„Vor allem aus Liebe“: Medienpreis BOBBY der Bundesvereinigung Lebenshilfe geht an Ehepaar aus Bergisch Gladbach.

►► Seite 4

IMPRESSUM SEITE 1

■ Herausgeber: Lebenshilfe e. V. Düren, Arnoldsweilerstraße 16a, 52351 Düren, Telefon: (0 24 21) 2 77 04 20, info@lebenshilfe-dueren.de

■ Redaktion: Michael Schulze, Geschäftsführer

■ Presserechtlich verantwortlich: Michael Schulze

■ Teilaufgabe: 10 000 Exemplare

IHR KONTAKT VOR ORT

Grit Ermisch

Telefon: (0 24 21) 2 77 04 20

E-Mail: g.ermisch@lebenshilfe-dueren.de

Anzeigen



HAUSTECHNIK. GEBÄUDEREINIGUNG.
GARTEN- & LANDSCHAFTPFLEGE.
HAUSVERWALTUNG.

52372 KREUZAU · WWW.VIS-KREUZAU.DE · INFO@VIS-KREUZAU.DE · 02422 - 5034134



Hier können Sie werben!
Wir freuen uns auf Sie!

Rufen Sie uns an: (0 24 21) 2 77 04 20



„Ein Bus für alle möglichen Spielereien“

Gemeinsame Graffiti-Aktion sorgt auch nach fünf Jahren für viel Aufmerksamkeit in Neuss



Riesenspaß: Carmen Monsieur (2.v.li.) inmitten der Jugendlichen

Fotos (2): Lebenshilfe Neuss

Mit dem Kauf eines ausrangierten Busses von den Stadtwerken fing alles an. Er wurde umgebaut, mit Lebenshilfe interner Haustechnik komplett neu ausgestattet. „Der Bus ist unabhängig mit eigener Stromversorgung und Akkus“, sagt Carmen Monsieur, Leitung Jugendbus der Lebenshilfe Neuss.

Alles, was das jugendliche Herz begehrt, wurde eingebaut. So sind mit an Bord: Playstation, Laptop, der genutzt werden kann, iPads, Musikbox, Spielmaterialien, Jonglier-ausrüstung, Hula Hoop, verschiedene Bälle, Brettspiele. „Ein Bus für alle möglichen Spielereien“, so die 55-Jährige. Der vollausgestattete Jugendbus der Lebenshilfe Neuss tourt seit mittlerweile fünf Jahren im Auftrag des Jugendamtes durch die Stadt und macht Station an verschiedenen Orten – täglich jeweils

für vier Stunden. Somit ist er ein wichtiger Baustein der offenen Jugendarbeit in der Stadt Neuss.

Nicht nur von innen ein Jugendparadies, auch von außen ein Blickfang. Denn der Jugendbus wurde zu Beginn von Ami One alias Damian Bautsch, einem der bekanntesten Graffiti-Künstler Düsseldorfs (siehe Interview auf dieser Seite), gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen gestaltet und sorgt seitdem für viel Aufmerksamkeit – auch für die Lebenshilfe Neuss.

„Die Wirkung nach der Sprayaktion war enorm. Alle die, die mitgesprayt haben, waren stolz darauf. Ein richtiger Hingucker“, sagt die studierte Sozialpädagogin. „Es gibt immer wieder Menschen, die zu mir in den Bus steigen und mich Dinge rund um die Lebenshilfe Neuss fragen. Ich habe Flyer dabei und vermittele Kontaktdaten zu den entsprechenden Ansprechpartnern. Die Lebenshilfe



Konzentriert mit Augenmaß

Neuss wird durch diesen Graffiti-Bus sehr gut wahrgenommen.“ vv

Multitalent engagiert sich bei Weltspielen

Erstmalig bei Special Olympics World Games: Menschen mit Beeinträchtigung wirken im Organisationskomitee an der Vorbereitung mit

Er ist Web-Entwickler, Mentor für Inklusive Arbeitswelt in Start-ups, Tennisspieler und Weltspiele-Mitorganisator. Ein junger Mann mit vielen Talenten. Louis Kleemeyer aus Neuss ist in Vollzeit für die Special Olympics World Games Berlin 2023 tätig, die vom 17. bis 25. Juni in Berlin stattfinden. „Ich bin als Eventmanager für die Veranstaltungen rund um den Sport verantwortlich, für die Freizeitgestaltung der Athleten.“ Eröffnung- und Abschlussfeier, Musik, Shows, kulturelle Angebote mit Theater und Museum, Special Olympics Festival mit Workshop und interessanten Ausstellern sowie der Fackellauf in Deutschland gehören dazu.

Der vielseitig interessierte und engagierte junge Mann spielt Tennis und ist amtierender Deutscher Meister im Doppel bei den Nationalen Spielen Berlin. Auch stand er für Nike, Sponsor der Weltspiele, bei einem Fotoshooting vor der Kamera.

Louis Kleemeyer kümmert sich als Teil des Organisationsteams mit



Louis Kleemeyer ist Teil des Organisationsteams

viel Empathie um die Bedürfnisse der Athlet:innen.

Als Sieger der Nationalen Spiele hätte Louis Kleemeyer gute Chancen gehabt, als Athlet an den Weltspielen teilzunehmen. Er hat sich für einen Platz außerhalb des Tennisplatzes entschieden.

Aus der Sicht eines Athleten

Louis Kleemeyer ist einer von zehn Menschen mit Beeinträchtigung, die im Organisationskomitee an der Vorbereitung der Weltspiele mitwirken. „Es ist das erste Mal, dass das so ist. Die Spiele gibt es seit 1968, aber bei diesen Spielen haben wir selbst die Möglichkeit, daran mitzuarbeiten“, sagt er. Louis Kleemeyer ist in der Abteilung für die außersportlichen Events tätig, bei der Organisation des Kulturprogramms und der Athleten-Party. „Ich schaue darauf aus Athletensicht. Ich spiele selbst seit zwölf Jahren Tennis und weiß, worauf man achten muss, was die Athleten gerne sehen wollen, wo sie tanzen und was sie hören möchten“, sagt der 21-Jährige. „Wenn man nur Menschen ohne Behinderung auf der Bühne sieht, denkt man: ‚Oh, ich kann es nicht.‘ Wir wollen zeigen, dass, wenn die Bedingungen stimmen, auch Menschen mit Behinderung vieles können“, betont Kleemeyer.

vv/Special Olympics World Games Berlin 2023

Suche nach Kreativität

Graffiti-Künstler Ami-One sorgt nicht nur in Neuss für Aufsehen

Er ist einer der gefragtesten Graffiti-Künstler Düsseldorfs. Seine Arbeiten sind gefragt bei großen Unternehmen wie der Deutschen Bahn, Radeberger, Thyssen Krupp. Seit 13 Jahren ist Ami-One alias Damian Bautsch freischaffender Graffiti-Künstler, hat sein Hobby zum Beruf gemacht. Mit dem Lebenshilfe journal sprach der 46-jährige studierte Grafik- und Webdesigner in seinem Atelier in Wuppertal über die Anfänge, seine Leidenschaft und einen großen Wunsch.



Ami-One und seine Spraydosen
Foto: Weiße

Lebenshilfe journal: Wie sind Sie darauf gekommen Graffiti-Künstler zu werden?

Ami-One: In meiner Zeit als Jugendlicher gab es keine Playstation oder Ähnliches. Ich war auf der Suche nach kreativem Ausdruck. Anfang der 90er Jahre ging es los bei mir. Nach dem ersten Mal mit der Sprühdose in der Hand war für mich klar, das ist es! Angefangen habe ich im Keller meiner Eltern, im eigenen Zimmer und mit Erlaubnis auf Rückwänden von Garagen.

Lebenshilfe journal: Mittlerweile sind Sie einer der gefragtesten Graffiti-Künstler Düsseldorfs mit Auftragsarbeiten für große Unternehmen. Was war das Tollste, das Sie gemacht haben?

Ami-One: Mittlerweile waren viele außergewöhnliche Projekte dabei, auch die Arbeit am Solinger Hauptbahnhof auf über 400 qm Fläche, ein Projekt in Mönchengladbach 2013, bei dem ich Teil einer internationalen Gruppe war mit bekannten Graffiti-Künstlern aus Sao Paolo, Florenz und Moskau. Wir waren drei Wochen lang jeden Tag zusammen, ein verbindendes Erlebnis. Eine spannende Projektserie war auch die Gestaltung der „Musikschule Mark Koll“ in Kaarst. Aus einer großen Fassade, die die Problematik der Verschmutzung der Meere aufgreift, sind schließlich drei große Fassaden geworden. Und es soll dieses Jahr weitergehen.

Lebenshilfe journal: Neben Ihren Arbeiten für Unternehmen geben Sie Workshops für Kinder und Jugendliche. Warum?

Ami-One: Ich finde es toll, Kindern und Jugendlichen etwas über meine Arbeit näher zu bringen. In den Workshops gibt es zuallererst Theorieeinheiten, ich erzähle etwas über die Geschichte der Graffiti-Kunst. Dann starten wir mit Buchstaben, jeder malt mit Filzstiften seinen Namen oder einen ausgedachten Begriff, mehr oder weniger unter meiner Anleitung, auf ein weißes Blatt. Das ist meistens ein guter Einstieg in das kreative Arbeiten mit Bezug zu Graffiti. Nachdem die Motive in 2-3 Einheiten ausgearbeitet worden sind, überlegen wir uns, was die Kinder auf die Flächen malen können oder sollen.

Lebenshilfe journal: In Neuss sorgt der von Ihnen gestaltete Jugendbus seit fünf Jahren für viel Aufmerksamkeit für die Lebenshilfe Neuss. Sie haben den Jugendbus gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen gestaltet. Wie war's?

Ami-One: Eine witzige und außergewöhnliche Aktion. Das hat viel Spaß gemacht. Die Kinder und Jugendlichen hatten richtig Bock mitzumachen. Für mich war es besonders, einen kompletten Linienbus mit anmalen zu dürfen. Wir haben auch T-Shirts, die die Kinder und Jugendlichen mitgebracht hatten, bemalt. vv

Ermutigend und inspirierend

Neue Filmreihe zum Thema Inklusion und Diversität mit starken Kooperationspartnern im Kreis Viersen

Filme regen zum Nachdenken an und eignen sich hervorragend dafür über die Themen Inklusion und Diversität zu sprechen. Außerdem kann ein Film inspirierend sein und zur Veränderung ermutigen“, sagt André Sole-Bergers von der Lebenshilfe Kreis Viersen. Im Anschluss an jeden Film wird es einen 15- bis 30-minütigen Austausch mit den Gesprächsgästen geben – rund um ein Schwerpunktthema des jeweiligen Films.

„Es gibt einige sehr gute Filme zu den Themen Inklusion und Diversität. Diesen Filmen wollen wir mit der neuen Filmreihe in Viersen ein Zuhause geben“, so André Sole-Bergers weiter. Das Projekt „Inklusion“ besteht aus den Kooperationspartnern Lebenshilfe Kreis Viersen e.V., Dülken Büro (Diakonie Krefeld und Viersen), Süchteln Büro (Stadt Viersen) und dem Kulturverein Königsburg 2.0 e.V.

André Sole-Bergers: „Inklusion wurde durch die Pandemie in den Hintergrund geschoben. Begegnungen waren schwer möglich.

Ein einfaches Konzept, mit starken Partnern und ein kleiner Schritt in unser „altes“ Leben.“

Das Projekt wird durch den Inklusionsscheck NRW vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert. Dadurch ist der Eintritt frei. Anmeldung bei der Lebenshilfe Kreis Viersen e.V. unter Telefon 02156 4959-9039 oder per E-Mail an viersen-fuer-alle@lebenshilfe-viersen.de. Jeder Veranstaltungsort ist barrierefrei zugänglich und bietet Platz für mehr als 50 Besucher. Infos unter www.lebenshilfe-viersen.de/de/kultur/inklusion/index.php

Der Film „The Peanut Butter Falcon“ wird am Donnerstag, 15. Juni, im Kinder- und Jugendzentrum ALO Dülken vorgeführt. Einlass: 18 Uhr, Start: 18:30 Uhr, Ende der Gesprächsrunde: gegen 21 Uhr. cr

Mit dem Inklusionsscheck werden Projekte zur Verbesserung der Barrierefreiheit und zur Teilhabe von Menschen mit Behinderung vor Ort mit 2 000 Euro pro Scheck unterstützt. Infos unter www.mags.nrw/inklusionsscheck



Rührende Begegnung in Griechenland

Straßenwelpen Kitros startet Ausbildung zum Therapiehund bei der Lebenshilfe Heinsberg

Kitros ist ein herzlicher, liebevoller und ruhiger Kerl, der hier alle verzaubert“, schwärmt sein Herrchen Bernd Dohmen, Mitarbeiter der Lebenshilfe Heinsberg. „Kitros kennen viele Klienten, er ist bei Kursangeboten und Veranstaltungen von Anfang an dabei. Es ist unglaublich, welche positive Wirkung er auf Kinder und Jugendliche mit Behinderung hat.“ Deshalb startet Kitros mit der Ausbildung zum Therapiehund, damit der vierbeinige Praktikant das Team zukünftig fachlich unterstützen kann.



Bernd Dohmen fand die Welpen beim Spaziergang nahe des griechischen Dorfes Kitros.

Beim Frühlingsurlaub des Familienunterstützenden Dienstes (FuD) der Lebenshilfe Heinsberg im Mai 2022 kam es in Griechenland zu einer besonderen Begegnung. Bei einer Wanderung zum Ort Kitros trafen die Reisenden auf eine ausgemergelte Hundemutter mit drei kleinen Welpen: „Wir hatten Mitleid, dass wir beschlossen, den Hunden zu helfen, zumal wir wussten, dass streunende Hunde in Griechenland oft wenig Überlebenschancen haben“, erinnert sich Bernd Dohmen.

„Wir brachten die Tiere zum Tierarzt und versorgten sie. Für die Hundemama fanden wir ein gutes Tierheim vor Ort. Die drei Welpen haben wir mit nach Deutschland genommen“, sagt Kollegin Stella Peschel. Ein Jahr später liegt ein junger Mischlingshund namens Kitros entspannt in seinem Körbchen im Lebenshilfe Center in Oberbruch. Er und seine beiden Geschwister haben ein Zuhause bei Kollegen des FuD gefunden.



Kitros ist bald ein Jahr alt und bei vielen Menschen in der Lebenshilfe – wie hier mit Marc Brüsseler – beliebt und bekannt „wie ein bunter Hund“.

„Großartige Kämpferin für Belange von Menschen mit Behinderung“

Verdienstorden des Landes NRW für bekannte Wettermoderatorin



NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst verleiht Claudia Kleinert den Verdienstorden des Landes NRW.

Sie ist Moderatorin, Buchautorin, Rednerin und Coachin, setzt sich seit Jahren für Menschen mit Behinderung ein. Claudia Kleinert, seit 15 Jahren Botschafterin der Lebenshilfe NRW, unterstützt die Kinderhilfsorganisation „Save the children“, ist Patin eines äthiopischen Kindes und engagiert sich für die Kinderhilfe.

Am Vorabend des internationalen Frauentags am 8. März hat NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst den Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen an sechs engagierte Bürgerinnen verliehen, um die gesellschaftlichen Verdienste von Frauen besonders zu würdigen. Eine von ihnen ist die bekannte Wettermoderatorin. „Ich war sehr überrascht, als ich erfahren habe,

dass ich den Verdienstorden des Landes NRW bekomme. Es hat mich sehr gefreut, weil ich die Auszeichnung für etwas erhalte, das mir besonders am Herzen liegt: mein soziales Engagement. Ich hoffe, dass die Menschen so merken, wie wichtig die Themen sind, für die ich mich einsetze. Und wieviel dieser Einsatz einem selbst gibt. Jetzt wünsche ich mir, dass dies nochmal für Aufmerksamkeit für die Organisationen wie die Lebenshilfe NRW und ihre Arbeit sorgt.“

„Claudia Kleinert ist den meisten hier Anwesenden als Moderatorin der Wettervorhersage bekannt. Wer sie besser kennt, weiß, dass sie sich seit vielen Jahren ehrenamtlich im sozialen Bereich engagiert. Insbesondere die Unterstützung von Menschen mit Behinderung ist ihr ein Herzensanliegen. Deshalb

ist Claudia Kleinert seit 2008 Botschafterin des Vereins „Lebenshilfe Nordrhein-Westfalen“. So wirbt sie für die Einführung des Bundesteilhabegesetzes, das Menschen mit Behinderung mehr Selbstbestimmung ermöglichen soll. Außerdem moderiert sie die Parlamentarischen Abende der Lebenshilfe und macht die Abgeordneten mit charmantem Nachdruck auf die Belange der Menschen mit Behinderung und deren Angehörige aufmerksam. Daneben engagiert sich Claudia Kleinert im Kuratorium der „Stiftung Lebenshilfe NRW zur Förderung von elternlosen und behinderten Menschen“, so NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst in seiner Laudatio. „Liebe Claudia Kleinert, Sie sind eine großartige Kämpferin für die Belange von Menschen mit Behinderung.“ vw

Auf außergewöhnliche Art im Fokus mit großer Zustimmung

Wimmelbuch für die Stadt Rees – gemeinsam entwickelt von der Lebenshilfe Unterer Niederrhein, Stadt Rees und bekanntem Illustrator

Angefangen hat alles mit dem Besuch bei Verwandten. „Meine Schwester wohnt in Bocholt. Die Stadt hat dort selbst ein Wimmelbuch herausgebracht“, sagt Ole Engfeld von der Lebenshilfe Unterer Niederrhein (LHUN). „Die Resonanz war überwältigend. Die Menschen standen Schlange, um ein Exemplar zu erhalten.“

Erlebnis und Darstellung der Stadt haben Ole Engfeld inspiriert zu dem Gedanken, dass dies auch in seiner Region möglich sein kann. „Ich war überzeugt, dass wir neben den Reeser Orten das Thema Inklusion und Menschen mit Handicap auf eine außergewöhnliche Art in den Fokus rücken können.“

Wimmelbilder sind gezeichnete Orte mit zahlreichen kleinen Geschichten: ein schlafender Schornsteinfeger



Jörn Franken von der Stadt Rees, Illustrator Stephan Lorenz und Ole Engfeld von der LHUN (v. li.) bei der Vorstellung des Reeser Wimmelbuchs.

auf dem Dach, eine Solitär spielende Stadtmitarbeiterin oder eine Gruppe aus verschiedenen Persönlichkeiten. Mit dieser Idee suchte Ole Engfeld Unterstützung. Ein geeigneter Illustrator sollte her. „Ich war mir sicher, dass am Niederrhein jemand wohnt, der gut illustriert kann“, so Engfeld. Fündig wurde er in seiner eigenen Heimatstadt Haltern. Hier lebt der freiberufliche Illustrator Stephan Lorenz, der für bekannte Gesellschaftsspielerhersteller und Schulbücher arbeitet. Darüber hinaus lehrt er an der Medienakademie WAM in Dortmund.

Viel Herzblut für etwas Wunderbares

Auch mit im Projektteam ist Jörn Franken, Sprecher und Referent des Bürgermeisters der Stadt Rees. Vor etwa eineinhalb Jahren ging es los. „Illustrator Stephan Lorenz hat mehr als 1 000 Arbeitsstunden in das Buch gesteckt und mit viel Herzblut etwas Wunderbares geschaffen“, sagt Ole Engfeld. Neben den Bildern Marktplatz, Stadtbad, Rheinpromenade, Schulzentrum und Haltern Pop Festival gibt es den „LHUN-Campus“. „Das ist ein fiktiver Ort, an dem die Leserschaft unsere Angebote für Menschen mit Handicap wiederfindet.“ Etwa 1 500 Wimmelbücher wurden gedruckt und sind seit Ende November erhältlich. oe

Mehr Infos unter www.LHUN.de/reeswimmelt

Aus Liebe für ein glückliches Familienleben

Medienpreis BOBBY der Bundesvereinigung Lebenshilfe geht an Ehepaar aus Bergisch Gladbach

Sie haben anderen Menschen Mut gemacht und ihr Familienleben mit einem Kind mit komplexer Behinderung einem großen Publikum nahegebracht: mit ihrem viel gelesenen Blog, ihren Büchern, zahlreichen Zeitungsartikeln und dem TV-Auftritt in der NDR-Talkshow. Dafür erhalten Shari und André Dietz aus Bergisch Gladbach den Medienpreis BOBBY der Bundesvereinigung Lebenshilfe.

Dass aus den Medien bekannte Ehepaar hat eine Tochter mit Angelman-Syndrom und macht sich für eine inklusive Gesellschaft stark. „Die beiden sind die besten Botschafter für eine inklusive Gesellschaft, die man sich nur vorstellen kann“, betont Ulla Schmidt, Bundesvorsitzende der Lebenshilfe und frühere Bundesgesundheitsministerin. Der Preis soll am 29. September in Marburg anlässlich der Mitgliederversammlung der Lebenshilfe feierlich überreicht werden.

Shari und André Dietz – er ist als Schauspieler und Musiker bekannt – haben vier Kinder, Tochter Mari hat das Angelman-Syndrom und braucht rund um die Uhr Unterstützung. Mit ihrem Buch „Alles Liebe. Familienleben mit einem Gendefekt“ gewähren sie der Öffentlichkeit einen Einblick in ihren Alltag und den damit verbundenen Herausforderungen. Ihr liebevoller und humorvoller Umgang miteinander, die Liebe zu all ihren Kindern sowie ihre Offenheit haben Leserinnen



Shari und André Dietz mit ihren vier Kindern

Foto: Catja Vedder

und Leser tief berührt. Das Paar beschreibt, wie es oft an seine persönlichen Grenzen stößt und vermittelt dennoch Zuversicht, dass ein glückliches Familienleben auch unter schwierigen Bedingungen möglich ist. Die heute neun Jahre alte Mari

geht auf eine Förderschule. Da sie sie gut aufgehoben, sagen ihre Eltern. Geärgert habe sie, dass ihre Tochter nicht mit den Geschwistern den gleichen Kindergarten besuchen durfte. Mari wird vieles nie lernen und immer auf Hilfe ange-

wiesen sein. Sie bekommt epileptische Anfälle und schläft kaum, weil ihr Körper das schlaffördernde Hormon Melatonin nicht produziert. Aber: Mari ist ein fröhliches Kind, der Sonnenschein der Familie. „Wir leben Inklusion“, sagen Shari

und André Dietz. „Wir fühlen uns geehrt, mit diesem tollen Preis ausgezeichnet zu werden! Wir wurden nicht darauf vorbereitet zu pflegen und tun es vor allem aus Liebe. Und das ist auch erst mal alles, was man im Umgang mit ALLEN Menschen – mit oder ohne Behinderung – braucht. Liebe! Unser Leben ist anders verlaufen als geplant. Jeden Tag stellen wir uns großen Herausforderungen. Herausforderungen, die unsere Tochter, ihre Geschwister und uns betreffen. Um die Herausforderungen annehmen zu können, bedarf es viel Kraft und Unterstützung, die wir uns nur gegenseitig geben können. In unserer Familie und gemeinsam mit anderen Familien! Wir sind nicht allein und das spendet viel Kraft und Zuversicht.“

(Quelle: Presse, Bundesvereinigung Lebenshilfe)

Lesen Sie in der nächsten Lebenshilfe journal-Ausgabe ein Interview mit Ehepaar Dietz.

IMPRESSUM SEITE 2 – 4

- **Herausgeber:** Lebenshilfe NRW e. V., Abtstraße 21, 50354 Hürth, Telefon: (0 22 33) 93 24 50, E-Mail: wse@lebenshilfe-nrw.de, www.lebenshilfe-nrw.de
- **Presserechtlich verantwortlich:** Bärbel Brüning, Landesgeschäftsführerin
- **Redaktion, Vertrieb und Partnerakquise:** Verena Weiße, Redakteurin Philipp Peters, PR-Referent
- **Satz und Druck:** Heider Druck GmbH, Paffrather Straße 102–116, 51465 Bergisch Gladbach
- **Gesamtauflage:** 91 800 Exemplare

Jetzt bewerben für „Abenteuer Familie“

Draußen übernachten, Spuren lesen, Natur entdecken

Bei Best of Wandern heißt es im Sommer „Abenteuer Familie“: ein verlängertes Wanderwochenende für outdoorbegeisterte Familien, das alles andere als ein langweiliger Sonntagsspaziergang wird. Familien mit Schulkindern übernachten beispielsweise in einer Hütte, Jurte oder im Bauwagen. Sie erforschen ihre Umgebung, klettern und balancieren, paddeln und campieren, suchen nach Gold, seltenen Pflanzen oder Tierspuren. Das Programm aus drei Übernachtungen, Verpflegung und Ausrüstung in Regionen Deutschlands, Österreichs, Ostbelgiens oder der Schweiz ist für die Teilnehmerfamilien kostenlos, die An- und Abreise sollte selbst organisiert werden.

Teilnehmen können Familien mit schulpflichtigen Kindern, die Lust auf Aktion, Abenteuer und Austausch haben: Die Outdoorerfahrungen sollen anschließend auf einem BoW-Blog mit anderen wanderfreudigen Familien geteilt werden. Wo putzt man auf einem Trekkingplatz Zähne? Was ist ein Maiensäss und wie schläft es sich darin? Wo findet man gutes Brennholz und wie entzündet man es allein mit Feuerstahl? Fragen, auf die einige der teilnehmenden Familien Antworten finden werden. Dabei unterscheidet sich das Programm von Region zu Region und wird individuell auf das Alter der Kinder angepasst. Diese sollten sich in jedem Fall länger aus eigener Kraft draußen bewegen können, mit allen Wassern fürs Goldwaschen oder auch Rafting, Kayaking, Canyoning



Abenteuer für die Familie

Fotos (2): VAUDE/Attenberger



Mit Regenhüten bei schlechtem Wetter

gewaschen sein und bereit für eine rasante Trottinett-Abfahrt, den Kinderklettersteig oder die Archäologie am Berg sein.

Los geht's im Dachstein Salzkammergut vom 22. bis 25. Juni. Familien mit schulpflichtigen Kindern ab acht Jahren werden in den weiteren BoW-Regionen erwartet, vom 6. bis 9. Juli in der Nationalparkregion Hohe Tauern Kärnten, der Region Edersee und der Nationalparkregion Hunsrück-Hochwald, vom 3. bis 6. August in Ostbelgien, in der Surselva und im Frankenwald.

Gewinnen Sie einen Familienaufenthalt inkl. Verpflegung, Programm und Ausrüstungstest in einer Best of Wandern-Region im Sommer 2023. Im Gegenzug bloggen Sie von Ihren Erlebnissen im Blog auf der Best of Wandern-Webseite. Senden Sie uns eine E-Mail mit

dem Betreff „Familienaktion“ plus Familienfotos bis 21. Juli 2023 an: gewinnspiel@lebenshilfe-nrw.de oder eine Karte/Brief per Post an Lebenshilfe NRW, Kennwort: „Familienaktion“, Abtstraße 21, 50354 Hürth.

Gewinner Gewinnspiel Großartal

Zwei Übernachtungen für zwei Personen in einem Vier-Sterne-Hotel inkl. Halbpension im Großartal inkl. Teilnahme am attraktiven Aktivprogramm von www.berg-gesund.at hat Peter Küsters aus Grefrath gewonnen.

Die Lebenshilfe journal-Redaktion gratuliert dem Gewinner sehr herzlich. Der Gutschein wird per Post oder E-Mail zugestellt. Zu diesem Zweck werden die Adressdaten einmalig dem Hotel/der Region zum Versand übermittelt.

Teilnahmebedingungen Lebenshilfe journal-Gewinnspiel

Die Teilnahme am Gewinnspiel der Lebenshilfe NRW e. V., nachfolgend Betreiber oder Veranstalter genannt, ist kostenlos und richtet sich ausschließlich nach diesen Teilnahmebedingungen. Die Dauer des Gewinnspiels erstreckt sich vom 2. Mai bis zum 21. Juli 2023. Nur innerhalb dieses Zeitraums besteht die Möglichkeit, per E-Mail unter gewinnspiel@lebenshilfe-nrw.de oder per Karte/Brief per Post an Lebenshilfe NRW, Betreff: „Familienaktion“, Abtstraße 21, 50354 Hürth, an dem Gewinnspiel teilzunehmen.

Nach Teilnahmeabschluss eingehende Einsendungen per E-Mail oder Post werden bei der Auslosung nicht berücksichtigt. Die Ermittlung der Gewinner erfolgt nach Teilnahmeabschluss im Rahmen einer auf dem Zufallsprinzip beruhenden Verlosung unter allen Teilnehmern. Die Gewinnerin/der Gewinner der Verlosung werden zeitnah über eine gesonderte E-Mail, bzw. per Post über den Gewinn informiert. Der Gewinnerin/der Gewinner wird innerhalb von acht Wochen nach der Ziehung der Gewinn übersandt.

Die Übersendung des Gewinns erfolgt ausschließlich an den Gewinner oder an den gesetzlichen Vertreter des Gewinners. Ein Umtausch sowie eine Barauszahlung des Gewinns sind nicht möglich. Eventuell für den Versand der Gewinne anfallende Kosten übernimmt der Betreiber.

Pro Teilnehmer nimmt nur eine übermittelte Anmeldung am Gewinnspiel teil. Es ist strengstens untersagt, mehrere E-Mail-Adressen zur Erhöhung der Gewinnchancen zu verwenden. Mit der Inanspruchnahme des Gewinns verbundene Zusatzkosten, wie die An- und Abreise sowie sonstige Nebenkosten gehen zulasten des Gewinners.

Teilnahmeberechtigt sind natürliche Personen, die ihren Wohnsitz in Deutschland und das 18. Lebensjahr vollendet haben. Die Teilnahme ist nicht von der Inanspruchnahme von Dienstleistungen der Lebenshilfe NRW e. V. oder einer der Orts- und Kreisvereinigungen der Lebenshilfe abhängig. Sollten Teilnehmende in ihrer Geschäftsfähigkeit eingeschränkt sein, bedarf es der Einwilligung ihres gesetzlichen Vertreters.

Nicht teilnahmeberechtigt am Gewinnspiel sind alle Mitarbeiter der Lebenshilfe NRW e. V. oder einer der Orts- und Kreisvereinigungen der Lebenshilfe. Der Betreiber behält sich ausdrücklich vor, das Gewinnspiel ohne vorherige Ankündigung und ohne Mitteilung von Gründen zu beenden. Dies gilt insbesondere für jegliche Gründe, die einen planmäßigen Ablauf des Gewinnspiels stören oder verhindern würden.

Für die Teilnahme am Gewinnspiel ist die Angabe von persönlichen Daten notwendig. Die Teilnehmerin/der Teilnehmer versichert, dass die gemachten Angaben zur Person, insbesondere Vor-, Nachname und E-Mail-Adresse wahrheitsgemäß und richtig sind.

Der Veranstalter weist darauf hin, dass sämtliche personenbezogenen Daten der Teilnehmenden ohne Einverständnis weder an Dritte weitergegeben noch diesen zur Nutzung überlassen werden. Eine Ausnahme gilt für die Lebenshilfe NRW e. V., welche die Daten zum Zwecke der Durchführung des Gewinnspiels erheben, speichern und nutzen muss.

Im Fall eines Gewinns, erklärt sich die Gewinnerin/der Gewinner mit der Veröffentlichung ihres/seines Namens und Wohnorts in den vom Veranstalter genutzten Werbemedien einverstanden. Dies schließt die Bekanntgabe des Gewinners auf der Webseite des Betreibers und seinen Social Media-Plattformen mit ein.

Die Teilnehmerin/der Teilnehmer kann seine erklärte Einwilligung jederzeit widerrufen. Der Widerruf ist schriftlich an die im Impressum angegebenen Kontaktdaten des Veranstalters zu richten. Nach Widerruf der Einwilligung werden die erhobenen und gespeicherten personenbezogenen Daten des Teilnehmers umgehend gelöscht. Fragen oder Beanstandungen im Zusammenhang mit dem Gewinnspiel sind an den Betreiber zu richten. Der Rechtsweg ist im Hinblick auf die Ziehung der Gewinnerin/des Gewinners ausgeschlossen.

